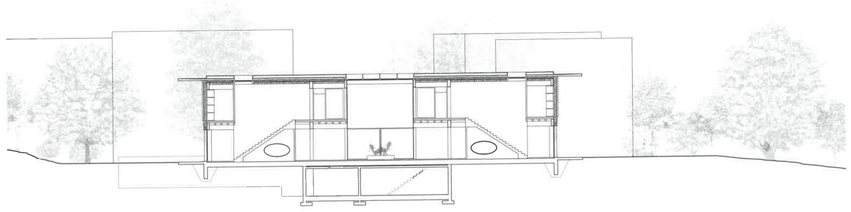
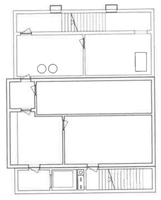
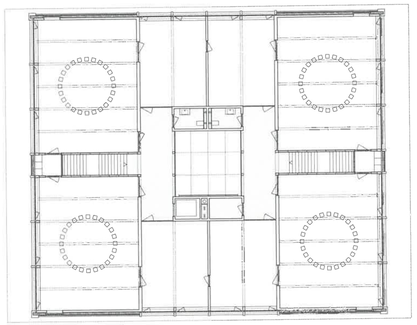
Schnitt



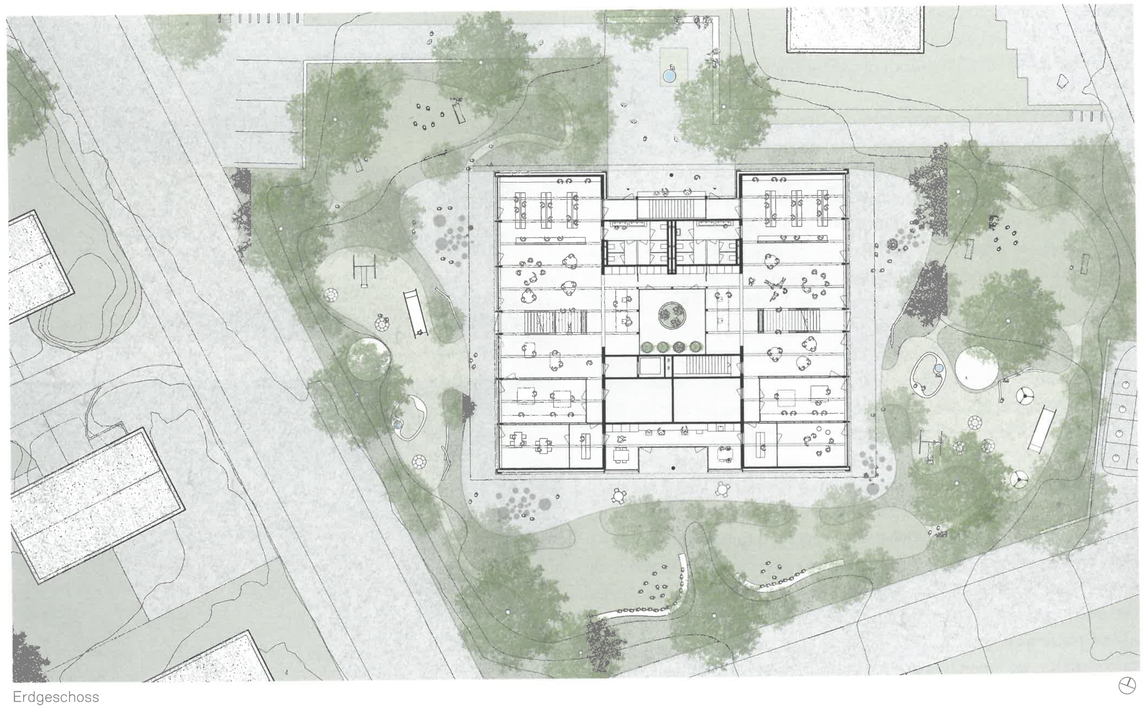
Schnitt



Untergeschoss



Obergeschoss



Erdgeschoss

Blick aus dem Hauptraum auf die Aussenspielbereiche

Blick in die Lernlandschaft

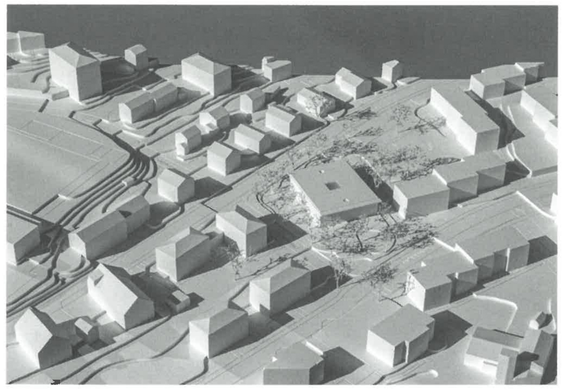
Blick ins Atrium

Blick vom Küchenbereich ins Atrium

2. Rang · «Ping-Pong»
Architektur: kollektiv marudo Architekten, Baden
Landschaft: Sima Breer Landschaftsarchitektur, Winterthur

Das Projekt präsentiert ein konzentriertes, zweigeschossiges Volumen, das einen grosszügigen Freiraum ermöglicht. Gleichzeitig erhalten alle vier Kindergartenklassen im Erdgeschoss Zugang zum Garten, weil die Cluster jeweils zweigeschossig organisiert sind. Das ganze Haus ist achsensymmetrisch aufgebaut, der Mittelpunkt des Gebäudes wird durch ein überdachtes Atrium gebildet, das Licht in die Gebäudetiefe bringt. Über dieses Atrium entstehen Sichtbezüge zwischen den Lernzonen und Küchen der beiden Cluster. Die Übersichtlichkeit und Offenheit, die im Erdgeschoss glaubhaft umgesetzt wird, muss im Obergeschoss einer gewissen Enge und Konventionalität weichen – räumlich bietet das Atrium zwar Grosszügigkeit, aber die Zugänge für zwei Klassen sind sehr eng, und die WC-, Lift- und Putzraumsituation ist unbefriedigend. Das in rationaler Holzbauweise erstellte Gebäude wirkt mit den grossen Fenstern und der Eingangssituation von aussen gut erkennbar wie ein zur Schule gehörendes Gebäude, das auch für Nutzungen von Hort oder Primarschule nutzbar wäre und so den Anforderungen, denen die Schulentwicklung und -raumplanung ausgesetzt ist, gewachsen ist. Das kompakte, gut lesbare und von einer klaren Intention geleitete Projekt scheitert an der für den Unterricht zu starken räumlichen Trennung der beiden Stockwerke. Dieser Kritikpunkt ist letztendlich gewichtiger als die Vorteile der Zweigeschossigkeit und des Erdgeschossgrundrisses. **Aus dem Jurybericht**

Aussenansicht einer Clustereinheit



Situationsmodell